



## KURZBESCHREIBUNG UND ZIELE DES SYMPOSIONS

Das „Internationale Kulturhistorische Symposion Mogersdorf“ wurde im Jahr 1969 gegründet mit der Zielsetzung, über die trennenden Gräben der damaligen gesellschaftlichen Spaltung Europas hinweg ein Forum für Historiker und Angehörige verwandter Wissenschaften aus den Ländern des „pannonischen Raumes“ zu sein. Seither werden in den jährlichen Zusammenkünften jeweils bestimmte kulturgeschichtliche Phänomene, die die Nationen des „pannonischen“ Großraumes verbinden (oder unterscheiden), behandelt. Das Symposion findet alternierend in einem der Teilnehmerländer (Burgenland, Steiermark, Slowenien, Kroatien und Ungarn) statt; die Lebendigkeit der Mogersdorf-Idee wird dadurch unterstrichen, dass seit dem Jahr 2003 eine zweite, vom Komitat Somogy getragene ungarische Delegation am Symposion teilnimmt (bis dahin waren die ungarischen Aktivitäten organisatorisch ausschließlich vom Komitat Vas abgewickelt worden). In diesem Jahr ist das Burgenland (Veranstaltungsort Mogersdorf) an der Reihe; das Symposion kehrt also gewissermaßen an seinen „Geburtsort“ zurück.

Die heurige Veranstaltung (vom 4. 7. bis 7. 7. 2006) wird ein bislang nur wenig beachtetes Forschungsfeld behandeln und damit eine Forschungslücke schließen. Das Generalthema des heurigen Symposions lautet „Das Gesundheitswesen im pannonischen Raum vom 16. bis zum 18. Jahrhundert“. WissenschaftlerInnen aus allen beteiligten Ländern werden dabei zu Wort kommen; das endgültige Programm des Symposions wird bei einer Sitzung des internationalen Organisationskomitees am 4. April 2006 verbindlich festgelegt. Als dauerhaftes Ergebnis des Symposions werden die Referate in einem Sammelband gedruckt.

Von Anfang an hatte das „Internationale Kulturhistorische Symposion Mogersdorf“ die Zielsetzung, nicht bloß ein Wissenschaftlertreffen zu sein, sondern (im Rahmen seiner Möglichkeiten) einen aktiven Beitrag zur Völkerverständigung in Mitteleuropa zu leisten. Aus diesem Grund findet ein relativ umfangreiches Begleitprogramm statt (Exkursion, Konzertveranstaltung, Gesellschaftsabend; das heurige Symposion umfasst außerdem eine Dokumentationsausstellung über die Geschichte dieser Veranstaltung seit 1969). Diese Zielsetzung wird auch dadurch unterstrichen, dass ein relativ hoher Anteil an der Teilnehmerschaft aus Studenten, Lehrern, interessierten Laien usw. besteht, denen dadurch ein „Hineinschnuppern“ in die wissenschaftliche Welt ermöglicht wird. Die „Stammgäste“ des Symposions schätzen den gesellschaftlichen Stellenwert dieser Veranstaltung und die Möglichkeit, Jahr für Jahr grenzüberschreitende Freundschaften anzuknüpfen und zu pflegen, sodass gesagt werden muss, dass das Mogersdorf-Symposion seine gesellschaftspolitische Funktion, neben den wissenschaftlichen Ergebnissen, bis heute vorbildlich erfüllt.